

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift**

Band (Jahr): - **(1797)**

Heft 28

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Innhalt.

	Seite.
Schwörtag " " " "	1
Hudibras träumt " " " "	9
Hudibras denkt über dießeits und jenseits	17
Fortsetzung " " " "	25. 33
Der dankbare Emigrant " " " "	41
Beschluß Hudibrasischer Gedanken " "	49
Urians Kritik über die Hudibsch. Gedanken	57
Fortsetzung " " " "	65
Hudibrasiiſches Gaſtmal " " " "	73
Fortsetzung " " " "	18. 89. 87
Einfendung über Erziehung " " "	305
Beschluß des Hudibrasiiſchen Gaſtmals " "	112
Erſtes Geſpräch über die Hudibrasiiſchen Gedanken	120
Etwas über Quackſalberey " " "	128
Zwentes Geſpräch über das Gute und Böſe	136
Hymne an die Schönheit " " "	144
Urians Bemerkungen über die Hymne " "	152
Fortsetzung " " " "	170
Anhang zu Urians Geſprächen " " "	168
Klage einer Weibſperson über die Verachtung ihres Geſchlechts " " " "	176
Werth und Unwerth eines Journaliſten " "	184
Zwente Einfendung der Frau Nachbarin " "	132
Sailers Gedanken über Philoſophie " "	100
Ueber Vaterlandsliebe " " " "	108
Fortsetzung " " " "	116

Scharaden und Räthsel.

	Seite		Seite
Marant	56	Liebhaber	24
Apotheker	119	Maulesel	80
Bart	143	Meyer	135
Bleyfist	64	Musikant	72
Buona Parte	161	Narr	127
Edelgestein	32	Rechenschaft	104
Gasmann	204	Regen	26
Gast	48	Robespierre	88
Grabscheit	159	Rom	112
Handschuh	115	Schatten	112
Kaffee	119	Sporne	8
Kirchhof	131	Weiberguth	40
Kafey	151	Weltner	36
Lichtstock	183	Weltweisheit	107

Auflösung der letzten Scharade.

Handschuh.

Scharade.

Mein Erstes kommt zwey und fünfzig mal im Jahr,
das Zweyte wächst an den Bäumen, das Dritte ist
die Pflicht eines Esels. Das Ganze bin ich, und er-
warte ein Trinkgeld, jemehr, je lieber; denn ich hab
es höllisch nöthig.

Ich wünsche Euch in diesem Wirrewarr,
 Ein schönes, glückliches Neujahr,
 Des Himmels Gunst und allen Segen,
 Und einen Sackvoll Geld daneben.
 Ich bin gar ein schlechter Poet,
 Was schadts, wenn man mich nur versteht.
